

Marcel Baur neu im Stadtparlament

Ersatz Thomas Brunner (Grünliberale) hat per Ende Januar seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament eingereicht. Er ist im Oktober in den Nationalrat gewählt worden. Für ihn rutscht Marcel Baur ins Stadtparlament nach. Dies geht aus den Unterlagen für



Marcel Baur sitzt ab Februar für die GLP im Stadtparlament.

Bild: PD

die Sitzung vom kommenden Dienstag hervor, an der unter anderem die freien Sitze in den Kommissionen neu besetzt werden. Der 48-jährige Baur ist von Beruf Informatiker, dazu passionierter Blogger (#kurzverbloggt) und war früher bei der Piratenpartei. (pd/dag)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Jassnacht mit Preisen, 14.00, Restaurant Linde, Zürcher Strasse 285

Altmeister-Geschichten, Kunst & Kaffee, 14.30, Kunstmuseum

Verborgene Botschaften – Werte zum Entdecken, Kathedrale erleben mit Elisabeth Huber-Gasperi, 16.00, Treff: Westeingang (Gallusplatz)

Stille am Abend, 18.00–19.30, Kirche Rietlist-Holstetten

Coal, Ashes And Light, Öffentliche Probe Tanzstück, 18.00, Rudolf-Steiner-Schule, Rorschacher Strasse 312

Between Stars The Dust Flies, Tanzstück mit Ensemble Interstellar, 19.00, Grabenhalle

Lungenkrebs, Vortrag mit Fachleuten, 19.30, Kantonsspital, Haus 21

Schongang mit Cabaret Sälewie, 20.00, Kellerbühne

Jazz-Jam mit Maik Miller, Ralph Hüfenus und Adrian Hilber, 20.15, Offene Kirche

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Mix aus Tradition und Innovation, Konzert mit Enrico Lenzi und Ancl Pupalo, 12.15, Kirche St. Laurenzen

Wildbienen, mehr als Bestäubungsprofis im Obstbau, Mittagstreff mit Yannick Schauwecker, 12.15, Naturmuseum

Preisjassen, 14.00, Einkaufszentrum Lerchenfeld, Restaurant Cucina

Geschichtenzeit von drei bis sechs Jahren, 14.15–14.45/15.00–15.30, Stadtbibliothek Katharinen

Die Glücksforscher, ab sieben Jahren, 14.30, Figurentheater

Neujahrsgrossglocken mit Stefan Edelmann, 14.30, Pfllegeheim St. Otmar, Schönauweg 5

Sitzen in der Stille, Meditation, 17.50, Kirchengemeindehaus Heiligkreuz, Lettenstrasse 16

Wilhelm Busch – Menschliche Schwächen und tierische Stärken mit Ursula Alfoller, Johannes von Hey und Robert Fricker, 18.00–20.00, Denk-Bar, Gallusstrasse 11

Surrogates – Iman Issa, Führung mit Nadia Veronese, 18.30, Kunstmuseum

Between Stars The Dust Flies, Tanzstück mit Ensemble Interstellar, 19.00, Grabenhalle

Ikarus – Erdebeobachtung mit Tieren mit Kamran Safi, 19.00, Naturmuseum

Schongang mit Cabaret Sälewie, 20.00, Kellerbühne

Airport_ZRH321 mit Otmartheater.ch, 20.00, Kinder-Musical-Theater Storch

Ja, die Zeit ändert viel mit Regine Weingart, Matthias Hückiger und Claire Pasquer, 20.00, Theater Parfin de siecle, Mühlensteg 3

Stadtwerke handeln mit viel Geld

Die St. Galler Stadtwerke kaufen Strom für mehrere Millionen Franken. Das Haftungsrisiko trägt der Steuerzahler.

Marlen Hämmerli

Strom und Gas werden heute an Energiebörsen gehandelt. Die St. Galler Stadtwerke (SGSW) schliessen dort Mehrjahresverträge in der Höhe von mehreren Millionen Franken ab, um die Energie dann weiter zu verkaufen. Da der Energiehandel sehr schnell geworden ist, wurden 2016 die Ausgabekompetenzen der SGSW per Volksabstimmung angepasst.

Jene der Direktion liegt nun bei 10 Millionen Franken. Die Ausgabekompetenz ist auf Verträge zur Beschaffung von Energie beschränkt, die zum Weiterverkauf bestimmt ist. 2018 betrug das Beschaffungsvolumen beim Strom 27,8 Millionen Franken, beim Gas 46,7 Millionen. Die grösste bisher ausgelöste Beschaffungstranche belief sich auf fünf Millionen Franken. Das geht aus einem Postulatsbericht hervor, der für nächsten Dienstag im Stadtparlament traktandiert ist.

Stadtwerke handeln, öffentliche Hand haftet

«Fünf Millionen Franken sind eine grosse Summe. Das Haftungsrisiko für die Stadt ist dadurch gross», sagt Postulant Andreas Dudli. Ist die öffentliche Hand bereit, dieses einzugehen? Und könnte das Risiko durch eine andere Unternehmensform reduziert werden? Diese Frage wollte der FDP-Parlamentarier durch den Vorstoss beantwortet haben.

Um die Risiken von Energiebeschaffung und -vertrieb einzuschätzen und zu mindern, wurde gemäss Postulatsbericht ein Handbuch erstellt. Risiken würden vermieden. Wo dies nicht möglich oder wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, werde das Risiko reduziert, limitiert oder über Aufschläge kompensiert.

Heute sind die SGSW ein unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen. Diese Rechtsform betrachtet der Stadtrat weiterhin als die geeignete. Eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und damit die Auslagerung der Risiken sei wenig erfolgversprechend.



Die St. Galler Stadtwerke wollen sich als «Umsorger» positionieren.

Bild: Benjamin Manser

Die Form eines selbstständig öffentlich-rechtlichen Unternehmens biete zwar mehr Handlungsspielraum. Dieser Unterschied sei jedoch durch die

erhöhte Ausgabekompetenz ausgeglichen worden. Zudem arbeiten die SGSW mit Rahmenkrediten. Diese erlauben den Stadtwerken rasches Han-

deln. Der Stadtrat erachtet es jedoch als eine wichtige Aufgabe von Exekutive und Legislative, den SGSW den nötigen Spielraum zu gewähren – sodass die-

se langfristig erfolgreich an den Märkten tätig sein können.

Stadtwerke wappnen sich gegen Marktöffnung

Künftig sollen alle privaten Haushalte frei wählen können, von welchem Anbieter sie den Strom beziehen. Heute können nur Grossverbraucher den Stromanbieter wählen. Der Bundesrat hat Ende September bekräftigt, dass der Strommarkt liberalisiert werden soll. Dies hat auch Folgen für die SGSW. Als derzeitiger Monopolist können die SGSW im Versorgungsgebiet keine Kundinnen und Kunden gewinnen, sondern nur welche verlieren.

Doch dies ist nicht die einzige Herausforderung, der sich die SGSW gegenüber sehen. So ist gemäss Postulatsbericht davon auszugehen, dass auch der Gasmarkt geöffnet wird. Die Strom- und Wärmemärkte wachsen zusammen, die Margen im Stromhandel sinken. Dasselbe zeichnet sich im Gasgeschäft ab. Ausserdem zeigt sich ein Trend zu integrierten Energielösungen. Die Stadtwerke wollen sich als «Umsorger» mit Zusatzdienstleistungen positionieren. Dafür seien jedoch Kooperationen nötig, um fehlende Kompetenzen zu ergänzen. Der Stadtrat hat festgelegt, dass die SGSW solche Kooperationen im Rahmen von Netzwerken, Partnerschaften oder Beteiligungen eingegangen werden können.

Heute existieren in der Schweiz rund 800 Energieversorger. Die Stadtwerke gehören zu den grösseren. Doch es wird davon ausgegangen, dass ein Konzentrationsprozess stattfinden wird. Als Querverbundunternehmen, das mehrere Energiedienstleistungen anbietet, hätten die SGSW gute Zukunftschancen, schreibt der Stadtrat. Die Positionierung als Querverbundunternehmen erleichtere es zudem der Stadt, energetisch sinnvolle Lösungen im Sinne des Energiekonzepts 2050 anzubieten. Um im Konsolidierungsprozess die Position zu halten, müssten sich die SGSW aber an anderen Energieversorgern beteiligen können.

Christbaum in der Wohnung abgebrannt

Im Osten der Stadt St. Gallen stand am Sonntag ein Weihnachtsbaum in Vollbrand.

Glück im Unglück hatte eine im Osten der Stadt St. Gallen wohnhafte Frau am Wochenende. Sie zündete am Sonntag in ihrer Wohnung an der Näfenbachstrasse die zwei letzten Kerzen am Weihnachtsbaum an. Anschliessend begann sie gemäss Mitteilung der Stadtpolizei, den Schmuck vom Baum zu entfernen. Durch die Flammen der Kerzen entfachte jedoch ein rund 20 Zentimeter grosser Feuerball, der sich in Sekundenschnelle auf den ganzen Christbaum ausbreitete und diesen in Brand setzte. Dabei wurden die Räume der Wohnung und insbe-



Die Folgen des Christbaumbrenndes. Bild: Berufsfeuerwehr St. Gallen/PD

sondere der Bereich des Brandherds stark verrusst. Nach ersten Einschätzungen dürfte ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken entstanden sein. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr St. Gallen hatte die Bewohnerin den Brand bereits gelöscht. Die Berufsfeuerwehr, die mit zehn Angehörigen während 30 Minuten im Einsatz war, kontrollierte und entrauchte die betroffenen Räume. Beim Vorfall wurde niemand verletzt.

Trockene Christbäume sind sehr leicht entzündbar und können innert Sekunden in Vollbrand stehen. (stapo/dag)

Mittagstreff zu Wildbienen

Tierwelt Am Mittagstreff im Naturmuseum St. Gallen führt Yannick Schauwecker morgen, 12.15 Uhr, in die Welt der Wildbienen ein und zeigt ihre Geheimnisse auf. Wildbienen sind wahre Bestäubungsprofis. Nicht nur für den Obstbau, auch für Wild- und Kulturpflanzen sind sie wichtig. Es gilt der Museumseintritt.

Ebenfalls morgen Mittwoch erklärt Kamran Safi in einem kostenlosen Vortrag (19 Uhr), wie wichtig die Vermessung der Tierwelt ist. Trotz steigender Datenmengen über Tierbewegungen, gerade bei kleineren Arten und bei Tierwanderungen in unerschlossenen Gebieten, fehlen Erhebungen. (pd/sab)